

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Subserate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in **Budapest**: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien**: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Duker's Nachf. (M. Angenfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in **Berlin**, **Hamburg**, **Paris**: Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a/M.**: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einseitigen Garnitur kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Besteht täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Halbjährig . . . 20 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 10 — 5.
Monatlich . . . 1 — 70 "
Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 — "
Eingelie Hammer 10 S. "
Mit Postverendung:
im Inland:
Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 7 — "
im Ausland:
Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 9 — "
Für die Redaction verantwortlich: Friedrich Roth.
Manuscripte werden nicht zurückgeholt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Abonnements-Bureau: In **Mediasch** bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in **Mühlbach** bei Josef Hientz, Buchhandlung; in **Klausenburg** bei Johann Stein, Buchhandlung; in **Kronstadt** bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in **Hermannstadt** bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

N^o. 144.

Sermannstadt, Sonntag den 23. Juni 1901.

117. Jahrgang.

56,345.014 zu 38,600.000.

Soeben ist das vorläufige Ergebnis der französischen Volkszählung veröffentlicht worden und dieses Ergebnis rechtfertigt die schlimmsten Befürchtungen, die man in Frankreich dem Ausfall der Volkszählung entgegengebracht hat. Die Bevölkerung Frankreichs stellt sich danach auf ungefähr 38,600.000 Einwohner und bleibt mithin hinter der Bevölkerung Deutschlands, die nach der letzten Volkszählung 56,345.014 Einwohner beträgt, um rund 17,745.000 zurück. Die Bevölkerung Frankreichs beträgt mithin nur wenig mehr, als zwei Drittel der Bevölkerung Deutschlands.

Während die Bevölkerung Deutschlands ebenso, wie die aller anderen Großmächte, abgesehen von Frankreich, sich in starker Zunahme befindet, kann man in Frankreich kaum noch von einer Vermehrung der Bevölkerung sprechen. Seit der letzten Volkszählung von 1896 beträgt die Zunahme der Bevölkerung Frankreichs 330.000, d. h. die jährliche Zunahme beläuft sich auf 66.000. Was das besagen will, wird klar, wenn man bedenkt, daß der jährliche Zuwachs der Bevölkerung Deutschlands in dem gleichen Zeitraum über 800.000 betrug.

In der That ist in Frankreich kaum noch eine Zunahme der Bevölkerung festzustellen und die Bevölkerungsbeziehung ist dem Zustande der Stagnation sehr nahe gerückt, wenn sie ihn nicht schon erreicht hat. Denn von der jährlichen Bevölkerungszunahme von 66.000 kommt der bei weitem überwiegende Theil nicht auf einen Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle, sondern auf die starke Fremdeneinwanderung, deren sich Frankreich erfreut. Eine Zunahme der Bevölkerung hat in Frankreich nur in den großen Städten stattgefunden, während sonst ein Stillstand und mehrfach auch eine Abnahme der Bevölkerung stattgefunden hat. Streicht man das Anwachsen der Bevölkerung von Paris, so bleibt für Frankreich nichts übrig.

Die Stagnation, welche in der Bevölkerungszunahme Frankreichs eingetreten ist, wird klar, wenn man die Bevölkerungsbewegung im vergangenen Jahrhundert verfolgt und sie mit der Deutschlands vergleicht. Vor einem Jahrhundert, im Jahre 1801, zählte Deutschland, d. h. das Gebiet des heutigen deutschen Reiches, ungefähr 25 Millionen, Frankreich dagegen nahezu 27 Millionen Einwohner. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts stieg die Bevölkerung Frankreichs noch verhältnißmäßig stark, nämlich bis zu 34,901.938 im Jahre 1851. Seitdem verlangsamte sich die Zunahme immer mehr. Seit dem Jahre 1872 beträgt die Zunahme der Bevölkerung Frankreichs nur 2 1/2 Millionen, während die Bevölkerung Deutschlands in dem gleichen Zeitraum um mehr als 15 Millionen zugenommen hat.

Das Exemplar, welches sich hieraus ergibt, ist zu einfach, als daß man es in Frankreich übersehen könnte. Zur Zeit des Krieges von 1870/71 kam Frankreich Deutschland an Bevölkerungszahl nahezu gleich, heute beträgt der Vorsprung Deutschlands 17 3/4 Millionen. Wenn Deutschland Frankreich schon damals an militärischen Kräften überlegen war, so stellt sich die Position Deutschlands gegenüber Frankreich im Vergleich zu damals, in Ziffern ausgedrückt, um rund 30 Procent günstiger. Und dieses Verhältniß verschärft sich, da die Bevölkerungszunahme Deutschlands nach den bisherigen Feststellungen nahezu dreizehnmal so groß ist, als

die Frankreichs, von Jahr zu Jahr zu Ungunsten der Franzosen, d. h. die Chancen der „Revanche“ sinken Jahr für Jahr um ebenso viel, als der Ueberschuß der Bevölkerung Deutschlands über die Frankreichs steigt.

Daß man in Frankreich diese Stagnation der Bevölkerung, denn von einer Stagnation kann man in Anbetracht der starken Einwanderung nach Frankreich, der nur eine Auswanderung von ungefähr 5000 Franzosen gegenübersteht, wohl sprechen, mit großer Sorge betrachtet, ist begreiflich, denn diese Stagnation ist ein untrüglicher Beweis des Erschlaffens der französischen Volkskraft. Während Frankreich zu Beginn des vorigen Jahrhunderts in Europa in Bezug auf die Bevölkerungszahl den zweiten Rang einnahm, nämlich gleich nach Rußland kam, ist es jetzt unter den Großmächten an die vorletzte Stelle gerückt.

An erster Stelle steht Rußland mit circa 108 Millionen Einwohnern, dann folgt Deutschland mit über 56 Millionen, Oesterreich-Ungarn mit circa 45, England mit 42, Frankreich mit 38 1/2, und Italien mit circa 32 Millionen. Wenn sich die Bevölkerung dieser Mächte einigermaßen in dem bisherigen Verhältniß fortentwickelt, so wird Frankreich um die Mitte dieses Jahrhunderts an die letzte Stelle der Großmächte gerückt sein. Und es wird dann aller Voraussicht nach eine Zeit kommen, wo Frankreich, weil das Verhältniß seiner Bevölkerung zu der der anderen Großmächte allzu ungünstig geworden ist, aus der Reihe der Großmächte ausscheiden. Das ist zwar eine „spätere Sorge“, aber als Sorge wird sie von den denkenden Franzosen doch empfunden.

Intrigen gegen den Dreibund. Im Verlag Charles zu Paris ist soeben eine Broschüre erschienen, betitelt: „Die Nothwendigkeit der französisch-russisch-österreichisch-ungarischen Allianz.“ Verfasser derselben ist der pensionirte Hofsecretär des österreichisch-ungarischen Ministeriums des Aeußeren, Rimler. Diese in französischer und deutscher Sprache erschienene Publication kennzeichnet die Treibereien gegen den Dreibund, welche Oesterreich-Ungarn von der Seite Deutschlands reifen wollen. Die Seele dieser Agitation ist, wie die „N. Fr. Presse“ aus Paris erzählt, Ugron. Dieser hat Rimler als seinen Mandatar nach Paris geschickt, und wurde am 17. Januar 1900 von Delcassé selbst empfangen, dem er seine politischen Ideen darlegte. Der erste Punkt dieses politischen Programms ist der, daß Frankreich eine Million Francs für die ungarische Unabhängigkeitspartei zur Verfügung stelle, daß in Budapest eine große französisch-ungarische Bank mit 100 bis 150 Millionen Capital geschaffen werde. Ferner verlangt das Programm, daß man in Ungarn dreibundfeindliche Journale gründe. In der Broschüre wird behauptet, Delcassé habe die Förderung dieses Programmes formell versprochen, insbesondere die Bank, welche das Bindespiel (le joint) soll Delcassé wörtlich gelagt haben) bilden würde. Delcassé habe in der Bankfrage persönlich intervenirt und die Herren mit einem Pariser Finanzinstitute in Verbindung gebracht. Aus der Broschüre geht hervor, daß Delcassé sich später zurückgezogen und auf Briefe Rimler's nicht weiter geantwortet habe. Natürlich wird der französische Minister des Aeußeren heftig angegriffen und des Ver Rathes beschuldigt. Er habe Ugron gepöppelt und ihn eingeladen, nach Paris zu kommen, um hier ein „definitives Uebereinkommen“ zu treffen. — Ein Brief Ladislaus Rieger's vom 14. August 1900 ist in der Broschüre veröffentlicht. Rieger schreibt: „Würde sich der Kaiser von Rußland entschließen, nach Wien zu kommen und an maßgebender Stelle gegen die in Oesterreich sich einschmuggelnde pangermanistische Herrschaft, welche mit „Finis Austriae“ gleichbedeutend wäre, sein Veto einzulegen, so wäre dies ein großer Triumph über die Deutsch-Oesterreicher,

welche beständig mit krasser Offenheit nach Berlin hinübergeschlichen.“ Rieger beauftragt Herrn Rimler, welcher im Begriffe steht, nach Petersburg zu reisen: „Grüßen Sie herzlich unsere russischen Freunde, insbesondere Pobedonostzew, die Generale Ignatiew, Komarow und Bobanowitsch.“ — Dies ist das Wesentliche aus dem Inhalt der Publication, welche von den Pariser Nationalisten ausgebeutet wird, um den Minister Delcassé und das ganze Cabinet anzuklagen, die Interessen Frankreichs verrathen zu haben.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 22. Juni.

Das Abgeordnetenhaus wird vor den Sommerferien noch vier Gelegenheits- und ein-zwei Berichte zu erledigen haben, namentlich die Vorlage über die Pflege der Kinder über 7 Jahre, über die provisorische Regelung der consumsteuerartigen Einkünfte der Städte und Gemeinden, über die Nachtragszahlungen zu den gemeinsamen Ausgaben und den Gesetzentwurf über die Kronhüterwahl, ferner den Bericht über das Incompatibilitätsverfahren und eventuell die XVI. Serie der Petitionen. Die Gelegenheitswörter über die bosnischen Bahnen und über die Comitatscassen werden erst im Herbst zur Verhandlung gelangen.

Beim Diner zu Ehren des Chefs des Generalstabes Beck brachte König Karl einen Trinkspruch aus; er sprach Kaiser und König Franz Josef den wärmsten Dank aus für seine Güte. Die Anwesenheit so zahlreicher Officiere gebe ein neues Zeugniß für die ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen Rumänien und dem mächtigen Nachbarreiche beständen. F. M. Beck drückte dem König seine tiefste Dankbarkeit aus. Die österreichisch-ungarische Armee bewundere die militärischen Eigenschaften des rumänischen Heeres.

Wie den „Berliner Neuest. Nachr.“ aus Petersburg gemeldet wurde, hat Kaiser Nicolaus die Einladung des Deutschen Kaisers, den großen Manövern bei Danzig beizuwohnen, ebnigltig angenommen. Kaiser Nicolaus wird sich von Kopenhagen aus zu den Manövern nach Danzig begeben und reist sodann mit der Kaiserin nach Wolskgarten.

Ueber den Besuch des Czars in Deutschland wird den „Neuesten Nachrichten“ noch Folgendes mitgetheilt: Nach den Hochzeitsfeierlichkeiten aus Anlaß der Vermählung seiner jüngsten Schwester, der Großfürstin Olga, und nach Beendigung der großen russischen Manöver wird der Czar mit seiner Gemahlin zuerst nach Kopenhagen reisen; von dort kommt er dann zu den Manövern nach Danzig. Von einem Besuche des Kaisers Wilhelm in Rußland gelegentlich der russischen Manöver ist an amtlicher Stelle bisher nichts bekannt.

In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin fand am 20. d. in Kiel die feierliche Enthüllung des im Park der Marine-Akademie errichteten Denkmals des Großen Kurfürsten statt. Der Kaiser hielt hierbei eine Ansprache, in welcher er der wunderbaren Geschicklichkeit und Energie gedachte, durch welche es dem Kurfürsten gelang, aus der bei seinem Regierungsantritt verwüthet vorgefundenen Mark eine Position zu schaffen, die ihm schon bei Lebzeiten den Beinamen des „Großen“ eintrug.

Die Blätter besprechen die vom Deutschen Kaiser in Cuxhaven gehaltenen Rede. „Daily Telegraph“ sagt, der Kaiser habe offen erklärt, daß die Aera des Friedens zwischen den Völkern diesen freien Spielraum gewähren werde für den Wettkampf auf dem Gebiete des Handels. Die Erklärung sei von großer Bedeutung, da sie aus dem Munde eines Herrschers komme, der die Macht habe, die Erfüllung seiner Prophezeiung herbeizuführen. Wir sind darüber keinen Augenblick im Zweifel, fährt das Blatt fort, daß der Optimismus des Kaisers auf fester Grundlage tatsächlicher Garantien zu einem längeren Frieden zwischen den Großmächten beruht. Es ist eine Grundwahrheit der heutigen Politik, daß

Feuilleton.

Mußte es sein?

Roman von C. v. Berlepsch.
(13. Fortsetzung.)

Einer der Herren bemerkte noch mit einem bezeichnenden Lächeln, er glaube gar nicht, daß Fräulein von Roden solche Nachrede unangenehm empfinde, aber ein zorniger Blick Walter's brachte ihn schnell zum Schweigen.

Im Laufe des Nachmittags fand Walter die Gräfin Menges mit Gabriele auf einer beschatteten Bank sitzen. Die Gräfin winkte ihn heran und begann eine Unterhaltung mit ihm, während Rittmeister Barnow an der Seite des jungen Mädchens hielt. Er fand nicht oft Gelegenheit, ihr den Hof zu machen, und nahm sich fest vor, sich nicht von Hohenstedt aus dem Felde schlagen zu lassen. Sein Erfolg war aber nur scheinbar; während er eifrig auf sie einredete, während die Weifen der Musik erklangen und die Gräfin in ihrer leichten Weise plauderte, horchte Gabriele nur auf die geliebte Stimme, interessirte sich nur für Das, was Walter sprach.

„Ich habe eine Neugierde, Sie betreffend, gehört,“ sagte die Gräfin; „darf man schon gratuliren?“

„Wozu?“ antwortete Hohenstedt. „Ich wüßte nicht, daß mir etwas Besonderes begegnet ist, vor Allem nichts, was Glückwünsche rechtfertigt.“

„Wie bescheiden!“ lachte die Gräfin. „Man sagt, Sie wollten heiraten.“

„Davon weiß ich selbst noch nichts.“

Die Gräfin sah ihn scharf an.

„Verzeihen Sie meine Frage, ich stelle sie nicht aus Neugierde. Ist das Gerücht wirklich nicht wahr?“

„Nicht im Geringsten. Ich denke so wenig daran, zu heiraten, als morgen eine Reise nach dem Nordpol anzutreten.“

„Wie wunderbar! Ich hatte die Nachricht aus so guter Quelle.“

„Nun, die beste Quelle muß ich doch wohl selber sein,“ sagte Walter belustigt.

„Das gebe ich allerdings zu. Da wir nun aber doch einmal das Thema berührt haben, erlauben Sie einer alten Freundin die Frage: warum heiraten Sie nicht?“

„Eigentlich wohl, weil mir der Gedanke an Liebe und Ehe nie nahe getreten ist.“

„Dann ist es die höchste Zeit, daß Sie sich damit befassen. Sie haben sich doch gewiß irgend ein ideales Bild von Ihrer künftigen Frau entworfen?“

„Ja,“ gab Walter zu. „Mir schwebt allerdings ein Ideal vor; wenn ich einem Mädchen begegne, welches diesem entspricht, dann bin ich meinem Schicksal verfallen.“

„Haben Sie wirklich noch nie ein Mädchen gesehen, welches Ihre Liebe gewann und in Ihnen den Wunsch erweckt hat, sie zur Herrin von Bergheim zu machen?“

„Nein,“ erwiderte er ernsthaft; „obgleich ich schon mit vielen Mädchen und Frauen verkehrt habe, mein Ideal war nicht darunter.“

Ein Geräusch ließ Beide aufblicken. Gabrielens Strauß, den sie in der Hand hielt, war zu Boden gefallen. Rittmeister Barnow sprang herzu, um ihn aufzuheben.

„Lassen Sie den Strauß nur liegen,“ sagte Gabriele mit ihrer klaren Stimme, der man nicht anmerkte, daß Walter's Worte sie bis in's innerste Herz getroffen hatten; „frische Blumen sind schön, aber was einmal in Staub gelegen hat, ist nichts mehr werth.“

„Und doch ist eine solche Blume von Ihrer Hand, gnädiges Fräulein, mehr werth, als ein ganzes Beet voll frischer,“ entgegnete der Officier galant.

Sie lachte unbefangen, dann stand sie auf und bat ihren Lehrer, sie zu einer Gruppe weißer Narzissen zu führen, die ihr vorhin

im Vorbeigehen durch Schönheit und Duft aufgefallen sei. Sie verabschiedete sich von der Gräfin und nickte Walter freundlich zu, dem es gar nicht in den Sinn kam, daß sie seine Bemerkungen gehört habe.

Seine Gedanken an dem Tage waren nicht die angenehmsten. Es war ihm außerordentlich peinlich, daß alle Welt von seiner bevorstehenden Heirat mit Gabriele überzeugt war. Und wie mochte sie selbst dazu stehen? Glaubte sie ebenfalls daran? Manches schien dafür zu sprechen; sie zeigte eine große Vorliebe für seine Gesellschaft, sie gab jedes Verlangen auf, wenn sie mit ihm zusammen sein konnte, aber konnte das Alles nicht, wie bei ihm, nur auf Freundschaft beruhen?

Sollte sie noch an die dummen Kindereien denken und ihn oder sich in irgend einer Weise für gebunden halten? Der Gedanke erschien ihm thöricht, und doch rief er in Walter ein unbehagliches Gefühl hervor.

Er war eine durchaus vornehme Natur; es widerstand ihm, zu Gabriele zu gehen und sie zu fragen, ob sie um feinetwillen alle die glänzenden Partien ausgeschlagen hatte. Und doch war es die höchste Zeit, daß Alles zwischen ihnen klar wurde. Er hatte sie lieb, wie eine Schwester, er bewunderte ihre Schönheit, sie übte einen gewissen Zauber auf ihn aus, dennoch empfand er, daß seine brüderliche Zuneigung sich nie in Liebe wandeln würde.

Wenn das Gerücht von Walter's Verlobung wirklich schon so verbreitet war, dann mußte demselben energig entgegengetreten werden; that er das nicht, so war er später verpflichtet, es wahr zu machen, und das wollte er um keinen Preis. Der einzige Ausweg war also, offen mit Gabriele zu reden. Bei ihrer Klugheit, bei ihrem feinen Verständniß würde sie leicht errathen, was er meinte, so daß wenige Andeutungen genügen mußten. Und heute noch wollte er versuchen, die Aussprache herbeizuführen. Trotz dieses Entschlusses erschien ihm die Aufgabe nicht leicht.

Er suchte Gabriele auf und fand sie, wie immer, als Mittelpunkt eines größeren Kreises. Der Sohn des italienischen Botschafters stand neben ihr und redete eifrig mit ihr. War es nicht doch thöricht und

für jede Großmacht ein Krieg die Gefahr des Verfalls in absehbarer Zeit bedeuten würde und daß diese auch durch einen Sieg nicht gutgemacht werden könnte.

„Morning Post“ schreibt: Der Kaiser will nicht, daß Deutschland eine dritte oder vierte Seemacht sei, sondern er erstrebt einen ersten Platz. Dieses Bestreben ist gerechtfertigt durch das, was Deutschland schon zuwege gebracht hat.

Minister des Aeußeren Delcassé empfing am 20. d. Nachmittags im Beisein der Directoren seines Ministeriums die Mitglieder der marokkanischen Botschaft und ließ dieselben willkommen heißen.

Im Districte von Kiofistje (Wilajet Adrianopel) ist eine Anzahl von Bulgaren ohne vorheriges gerichtliches Verfahren in die Verbannung geschickt worden.

Befuß wirksamerer Bekämpfung des Räuberunwesens in Bulgarien hat die Sobranje ein Gesetz angenommen, welchem zufolge Personen, die im freien Felde bewaffnet betreten werden, ohne die Erlaubniß zum Tragen von Waffen nachzuweisen zu können, vor ein Kriegsgericht zu stellen sind.

Das am 16. d. in Sophia abgehaltene macedonische Meeting hatte hauptsächlich den Zweck, gegen die weitere Gefangenhaltung der früheren Leiter der macedonischen Bewegung, Sarafow und Genossen, zu protestieren.

Die lebhaftesten Bemühungen, welche aufgegeben werden, um den Präsidenten Krüger für die Einstellung der Feindseligkeiten in Südafrika zu gewinnen, finden die Unterstützung der niederländischen Regierung.

Das Commando Krüger überquert die Bahnlinie bei Waroda und zieht jetzt nach dem Westen.

Chef des Generalstabes FML. Freiherr v. Beck.

Hermannstadt, 22. Juni.

Die Hieherkunft des Chefs des Generalstabes nahm die Dimensionen eines sensationellen Ereignisses an. Hermannstadt wollte in gleichwertiger Linie stehen mit anderen Städten in den siebenbürgischen Landestheilen, welche im festlichen Empfang dieses hohen Militärs mit einander wetteiferten und seine jegliche Dienststreife zu einem förmlichen Triumphzuge zu gestalten bemüht waren.

„Ja, gewiß,“ entgegnete sie und folgte ihm zum Anlegeplatz.

„Walter,“ bat Gabriele, „höre auf, zu rudern und setze Dich mir gegenüber, ich möchte Dir etwas sagen.“

„Er gehorchte und sie fuhr fort: „Ich habe Alles gehört, was Du mit der Gräfin Menges sprachst; ich konnte nichts dafür, da ich neben ihr saß.“

„Du gehst also die Sache selbst in die Hand. Er war ihr sehr dankbar dafür.“

„Ich glaube, Du siehst ganz in Deine Unterhaltung mit dem Rittmeister vertieft,“ antwortete er.

„Weinst Du wirklich, was du sagtest?“ fragte sie.

„Gewiß, ich sage nie etwas Anderes, als was ich meine.“

„Und Du hast wirklich noch nie ein Mädchen gesehen, die Du hättest bitten mögen, Deine Frau zu werden?“

„Einen Augenblick zögerte er, dann sagte er fest: „Nein, Gabriele, wahrhaftig nicht.“

„D. Walter,“ erwiderte sie leise, „Du hast doch mich gesehen.“

„Ja, gesehen und bewundert. Ich habe Dich so lieb wie eine Schwester —“ er brach plötzlich ab.

„Aber Du hast nie daran gedacht, mich zu heiraten? Sprich Dich offen aus, Walter.“

„Nein, Gabriele, niemals.“

„Es ist gut, daß wir zu einer Aussprache kommen,“ versetzte sie, „wenn es auch keine angenehme ist. Hast Du nicht mehr daran gedacht, was uns als Kinder gelehrt wurde, daß wir zusammen gehörten für's Leben?“

„Liebste Gabriele, ich glaube nicht, daß Du Dich jener albernen Kinderreien noch erinnerst.“

Sie sah ihn groß an, ein bitteres Weh leuchtete aus ihren Augen.

(Fortsetzung folgt.)

das „Hotel Römischer Kaiser“ in der Heltauergasse (die letzterwähnten desgleichen Gebäude ließ die Stadt auf ihre eigenen Kosten decoriren), ferner die Wohnung des Corps-Commandanten, das Casino-Gebäude, blaue Stadthaus auf dem großen Ring, ferner das Franz-Josefs-Bürger-Spital. Aber auch viele Privathäuser legten festfreundigen Schmuck an.

Das Bahnhofsgebäude war von Guirlanden geziert, mit Lämpchen festlich beleuchtet und der Weg vom Perron bis zum Ausgang mit Teppichen belegt. Die Zufahrtsstraße zum Bahnhofs, sowie der Platz vor demselben, wo bald nach 8 Uhr Abends eine ungeheure Menschenmenge sich angeammelt hatte, waren von der freiwilligen Feuerwehr abgeperrt und nur dadurch die Ordnung aufrechterhalten.

Nachdem Freiherr v. Beck, sowie die zahlreichen höheren Officiere die Waggons verlassen hatten, wurde Se. Excellenz vom Corps-Commandanten FML. v. Probst begrüßt und conversirte er einige Minuten mit den anwesenden hohen Militärs. Hierauf trat Bürgermeister Drotleff vor und richtete an den Generalstabs-Chef eine längere Ansprache, in welcher er den Gefühlen der Freude der Stadt Hermannstadt über den hohen Besuch des treuesten Rathgebers Allerhöchster Sr. Majestät in schwingvollen Worten, sowie auch der steten unwandelbaren Treue an das Allerhöchste Herrscherhaus Ausdruck gab und zum Schlusse die Anwesenheit aufforderte, Sr. Excellenz ein „Hoch!“ zu bringen.

Generalstabs-Chef Freiherr v. Beck, ein sehr sympathischer und trotz der nahezu 72 Jahre noch rüstiger Herr, dankte für den freundlichen Empfang, der ihm auf seiner diesmaligen Reise allerorts in den siebenbürgischen Landestheilen von der Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität und Confession zutheil geworden, mit dem Beifügen, daß er es nicht unterlassen werde, dem Allerhöchsten Kriegsherrn hierüber zu berichten.

Inzwischen waren die Häuser in den erwähnten Stadttheilen festlich beleuchtet worden; in blendendem Glanze erstrahlten vornehmlich die Eingänge namentlich angeführten Gebäude. Auch das röm.-kath. Stadtpfarrgebäude, das Staats-Obergymnasium, die röm.-kath. Knabenerschule (auf der Kleinen Erde) u. s. w. waren illuminiert. Seine Excellenz FML. Freiherr v. Beck langte in Begleitung der Herren, die zum Empfange am Bahnhofs erschienen waren, sowie des berittenen Bürger-Vanderiums im „Hotel Römischer Kaiser“, dessen Stiegenhaus mit exotischen Pflanzen reichlich ausgestattet war, um 1/2, 10 Uhr an und begab sich nach sehr kurzem Verweilen in seinen Wohnräumen in den Speisesaal, wo 60 Bediente aufgestellt waren.

Heute 7 Uhr fuhr Seine Excellenz sammt Gefolge mit Sonderzug nach Rothenthurm, wo zu seiner Begrüßung Obergespan Comes Gustav Thalmann und Bezirks-Oberstuhlrichter Fabritius bereits vorher eingetroffen waren. An der Landesgrenze wurde ein Lunch servirt, wobei Se. Excellenz Corps-Commandant und Commandirender General FML. v. Probst in einem Trinksprache die Verdienste des Chefs des Generalstabes hervorhob, worauf FML. Freiherr v. Beck in seiner Erwiderung der Anerkennung für das Wirken des Corps-Commandanten bededte Wort ließ und schließlich am Einziele seiner Dienststreife an diesem Grenzpunkte der österreichisch-ungarischen Monarchie auf deren glorieuse regierenden, allgeliebten und allbereiten Herrscher und obersten Kriegsherrn, Seine k. u. k. apostolische Majestät Franz Josef I. ein dreifaches Hoch! ausbrachte, in das die illustre Gesellschaft mit enthusiastischer Begeisterung einstimmte.

Unmittelbar nach der Rückkehr von der Rothenthurmer Landesgrenze machte Se. Excellenz FML. Freiherr v. Beck, in Begleitung des hiesigen Generalstabs-Chefs Oberst v. Hortstein, Besuche beim Obergespan-Comes Gustav Thalmann, bei Sr. Excellenz dem Corps-Commandanten FML. v. Probst und bei anderen Notabilitäten. Um 1 Uhr wurde nach Vorstellung des Officierscorps das Diner, bei welchem die Militärkapelle die Tafelmusik besorgte, eingenommen und um 4 1/2 Uhr Nachmittags die Reise nach Wien angetreten.

Ein Trinkspruch des Königs Carol von Rumänien.

Sinaia, 21. Juni.

An dem gestrigen Diner im Schlosse Belesch nahmen außer den Majestäten der Prinz-Thronfolger und Gemahlin, der Chef des Generalstabes FML. Freiherr v. Beck, die Generale Pitreich, Kummer und Ziegler, die Generalstabs-Officiere, General Graf Pallavicini, Minister-Präsident Sturdza, General Comaneanu, sowie der Civil- und Militärhofstaat des Königs und des Thronfolgerpaars theil. König Carol brachte während des Diners folgenden Trinkspruch aus:

„Mit lebhafter Genugthuung begrüße ich Eu. Excellenz, umgeben von vornehmen Officieren der k. u. k. Armee, an diesem Orte, der vor einiger Zeit durch den Besuch Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Jhres erlauchten obersten Kriegsherrn, eine besondere Weihe erhalten hat. Ich spreche Sr. Majestät meinen wärmsten Dank dafür aus, daß Höchsterse die Güte hatte, zu gestatten, daß ich Sie, meine Herren, in so großer Zahl mit mich verjammelt sehe. Ihre Anwesenheit gibt ein neues Zeugniß von den ausgezeichneten Beziehungen, welche Rumänien mit dem mächtigen benachbarten Reiche verbindet. Befestigt von dem aufrichtigen Wunsch, daß diese Beziehungen sich noch immer mehr consolidiren, erhebe ich mein Glas auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers und Königs und seiner tapferen Armee. Möge die Vorliebe Ihren gnädigen Herrscher beschützen und ihn noch eine lange Reihe von Jahren in voller Kraft und Gesundheit zum Glück und zum Wohle seiner treuen Völker erhalten. Se. Majestät Kaiser und König Franz Josef I. lebe hoch!“

Die Musikkapelle intonirte die österreichische Volkshymne. Der Chef des Generalstabes FML. Freiherr v. Beck sprach seine tiefste Dankbarkeit für Se. Majestät den König Carol aus, indem die öster-

reichisch-ungarische Armee die bei der von den militärischen Kreisen allgemein anerkannten That von Pleona befundenen militärischen Eigenschaften bewundere. Freiherr v. Beck dankte dem König für den gnädigen Empfang und erhob sein Glas auf das Wohl Ihrer Majestäten, des Prinzen-Thronfolgers und dessen Gemahlin und auf die königliche Familie.

Gegen 4 Uhr wurde im Parke der Thee genommen. Der Prinz-Thronfolger und dessen Gemahlin reisten um 6 Uhr Abends nach Budaress ab. Unmittelbar danach kehrte FML. Freiherr v. Beck mit den ihn begleitenden Officieren mittelst Eisenbahnzuges nach Kronstadt zurück.

Stimmen aus dem Publicum.

Einladung

zu der Sonntag den 23. Juni, Nachmittags halb 4 Uhr, im Prüfungs-Saale der evangelischen Mädchenschule (Bruckenthal'sches Palais) abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung des Frauenvereines zur Unterstützung der ev. Mädchenschule. Verhandlungsgegenstände: 1. Verkauf des Vereinshauses an das k. ung. Postamt. 2. Licitation einiger vom Bazar zurückgebliebener Gegenstände.

Hermannstadt, den 16. Juni 1901. Der Ausschuss.

Seitens des Vorstandes des Hermannstädter Zweigvereines der Gustav-Adolf-Stiftung wird den geehrten Mitgliedern des Hermannstädter Ortsvereines hiermit bekannt gegeben, daß die diesjährige Zweigvereins-Versammlung am 29. Juni in Hermannstadt abgehalten wird. Der Gottesdienst, der in der Lutherkirche stattfinden wird und wobei Seine Wohllehnwürden Herr Johann Plattner, Pfarrer von Stolzenburg, die Festpredigt halten wird, beginnt um 10 Uhr Vormittags. Unmittelbar an den Gottesdienst schließen sich die Verhandlungen an. Wer am gemeinschaftlichen Mittagessen (1/2 1 Uhr im Hermannsgarten, Preis 1 Krone 60 Heller sammt je 1/2 Liter Wein und Wasser) theilzunehmen wünscht, wolle sich bis 26. d. Abends beim gefertigten Schriftführer melden. Zum Schlusse ergeht noch an die geehrten Mitglieder die Bitte, je zahlreicher der Gottesdienst zu besuchen und an den Verhandlungen und dem gemeinschaftlichen Festessen sich zu betheiligen, um auch damit das Interesse, das wir heute mehr denn je dem Gustav-Adolf-Vereine entgegenbringen müssen, zu betheiligen und zu zeigen, daß wir uns in der Liebe zu unserer evangelischen Kirche Eins wissen mit den Brüdern vom Lande.

Der Vorstand des Hermannstädter Zweigvereines der Gustav-Adolf-Stiftung:

Friedrich Schuster, Schriftführer, Hallerwiese 21.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 22. Juni.

(Von der kön. ungarischen Honvéd.) Se. Majestät hat beschloffen, die Verlegung in den Ruhestand auf Grund des Ergebnisses der angeforderten Superarbitrirung des Majors Georg Boér im 22. Honvéd-Infanterie-Regiment anzuordnen und dem Genannten aus diesem Anlasse den Charakter eines Titular-Oberstlieutenants taxfrei zu verleihen.

(Bestätigungen.) Seine k. u. k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst über Vorschlag des k. ung. Ministers für Cultus und öffentlichen Unterricht die Wahl des Barons Lorand Göttyös zum Präsidenten und des Grafen Giza Kun zu Vizepräsidenten der ungarischen Akademie zu bestätigen.

Das k. ung. Ministerium des Inneren hat die Sitzungen des Lehrvereines der Sepjiszentsiralyer Landwirthe unter Zahl 60.710 I. 3. mit der Einreichungs-Klausel versehen.

(Ernennungen.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat zu ordentlichen Lehrerinnen ernannt: die diplomirten Lehrerinnen: Gizela Zemplényi an der Fugghier, Regine Hienz an der Szent-Gerzeper Staats-Elementar-Volksschule.

(Lieferung von Brennholz und Steinkohle für das k. u. k. Heer.) Wegen Sicherstellung der Lieferung von 2490 Kubikmeter hartem, ungeschwemmtem Buchen-Scheitholz und 1250 Metercentner Steinkohle für das k. u. k. Militär-Berpflegs-Magazin in Karlsburg wird am 17. Juli l. J. um 10 Uhr Vormittags bei dem k. u. k. Militär-Berpflegs-Magazin in Karlsburg eine Verhandlung auf Grund einzureichender schriftlicher Offerte abgehalten werden. Interessenten finden Näheres hierüber in dem ausführlichen Aviso im Anserentheile des heutigen Blattes, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

(Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Ladislaus Gustav Josef Schulze, Spitals-Kanzlei-Official, röm.-kath., und Friederike Mathilde Bilevitz, ev. A. B. — Karl Chiba (Fogarasz), Conditor, ev. A. B., und Emilie Karoline Thois, evang.-ref. — Georg Schöner (Kronstadt), Volksschullehrer, evang. A. B., und Mathilde Welther, ev. A. B. — Bela Brinzing, evang. A. B., und Mathilde Gehlke, ev.-ref., und Emilie Fail, ev.-ref. — Josef Drexler, Wäcker-Gehilfe, röm.-kath., und Marie Schuh (Stein), röm.-kath. — Johann Ringer, Tagelöhner, ev. A. B., und Marie Gyöngyösi, ev.-ref. — Georg Wilhelm (Bisatna), Maurer-Gehilfe, ev.-ref., und Marie Erösz (Bisatna), röm.-kath.

(Der Hermannstädter Männer-Gesangverein) bringt morgen Sonntag den 23. d. Nachmittags die Oper „Der Herr der Hahn“ von Hermann Richter als Volksvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen zur Aufführung, zu welcher die Eintrittskarten bei dem Vereins-Cassier Herrn Karl Fauernig, Heltauergasse Nr. 8, von 8—10 Uhr Vormittags und Nachmittags bei der Theater-Cassa gelöst werden können. — Beginn der Vorstellung 4 Uhr Nachmittags. — Preise der Plätze: Einzelne Sitze in den Logen I. Ranges à 1 Krone; einzelne Sitze in den Logen II. Ranges, sowie in den Parterre-Logen, dann Cercle-Sitze und Sperrsitze à 80 Heller, Parterre-Sitzplätze à 60 Heller, Galerie-Sitzplätze, sowie Parterre-Stehplätze à 40 Heller.

(Hermannstädter Radfahrer-Verein „Die Falken“) Sonntag den 23. d. Vereinsfahrt nach Stolzenburg. Abfahrt 2 Uhr Nachmittags von der Fahrbahn.

(Concert der Militär-Musik in Erlenpark.) Morgen Sonntag den 23. d. findet bei günstiger Witterung ein Concert der Musikkapelle des k. und k. 2. Infanterie-Regiments vor der Conditorei Freng in Erlenpark statt. Anfang 1/2 5 Uhr Nachmittags.

(Ball im Badeort Salzburg-Bisatna.) Uebermorgen, Montag den 24. d., wird im Cursalon ein Ball abgehalten. Beginn um 8 Uhr Abends.

(Abend-Unterhaltung.) Der hiesige kath. Gesellen-Verein veranstaltet nächsten Samstag den 29. d. im Glaspavillon des Hermannsgartens eine Abend-Unterhaltung. — Anfang 8 Uhr. — Entrée à Person 1 Krone; Familienkarte für 3 Personen 2 Kronen 60 Heller. — Tanzmaischen für Herren à 60 Heller sind an

der Cassa zu und öffentlich. Die Unterhalt. Marjch von Polzer, versta. 3. „Morgens so ein Jahr. Jungen von selhö“, b). Ritter Habu a) „Volkstlich Streichinstru 8. Gejang; von Fischer, Krappel“, vo und Franz b) „Waldblu aus der Dp Männerchor. fränzsche. (A Kaufleute bei ungnit. Fröh von d mittags. T. Gönner und (C wird eine M pavillon 2 Abends. (D hofes in Hie das Eruchen ungarischer deutsche Ueber bürren“ bene Ueberchristen er mühte st nügen sollte, Advocaten zu Minister des geführt. (M R. Végan wurden. D find an den Hochstapler, Günther a am 19. d. m Stefan Am Sobn Stefan bestigen; Am gemeldet wir Häuser, ein Pfändung na drohte, Jede niederzustehe Schließlich w meister forbe zugeben. De jedoch nach b und obwohl Tage. — M Erdbeben. (G Verlage von vom Jahre l von Beste Bestimmung Gies) mit i schriften i Krejci, H Preis 1 Kr (B und Dufjed Häuser fort sammt den B viel Vieh ist großer. — stieß in der theaters mit sch. Der W den Rutzsch erlitten. — auf der Fah vom 16. au sehr gefährlic Mannschaf y welche in F wurden, wä von 14.000 unterstügt. (K Der Jahres auch das G wie alljährli weilenden d unter dem G Harner P Deputatiene nahmen. U welchem au wurde nur mandanten obersten R Kapelle. (G Walthrplaz verfezte den dann den S Hierauf zog und ging e zu nahe an ichlung den G gebracht wu stration, es den Vorfal Rencontres Officieren 20. d. wir

K. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Karlsburg.

Nr. 785.

[595] 1-1

Aviso!

Das k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Karlsburg kauft für den eigenen Bedarf 2490 Kubikmeter hartes Brennholz, und zwar ungeschwemmtes Buchen-Scheitholz, dann 1250 Metercentner Steinkohle nach kaufmännischer Ufance.

Die Anbotstellung hat auf magazinsmäßige Qualität des Holzes, resp. der Steinkohle zu lauten; das Holz muß vom Winterschlage 1900/1901 sein, ebenso ist nebst der üblichen Benennung der Steinkohle auch das Bergwerk, welchem die Kohle entnommen wird, und die Ortslage desselben anzugeben. Ein Kohlenmüster von 5 Kg. ist mit dem Verkaufsantrage einzuliefern. Wird für die Abstellung die Begünstigung des Militär-Tarifes auf Eisenbahnen in Anspruch genommen, so ist die Provenienz nach den Bezugsorten zu specificiren.

Die Abstellung hat loco ararischen Holzplatz, resp. Kohlendepot des Verpflegs-Magazins in der Festung zu erfolgen, und zwar in folgenden Raten und Terminen:

Artikel	E n d e								Zusammen	Anmerkung
	August	September	October	November	Jänner	Feber	März	April		
	1901				1902					
Brennholz	500	800	800	390	—	—	—	—	2490 m ³	Das Brennholz kann auch in kürzeren Terminen abgeholt werden.
Steinkohle	—	200	200	200	200	200	100	150	1250 q.	

Eine eventuelle Bedingung des Verkäufers „Abstellung nach freier Wahl“ wird nicht berücksichtigt. Die Verkaufs-Anträge können auch auf Verkauf von Theilen der ausgeschriebenen Bedarfs-Mengen (partielle Anbote), und zwar bis zu 100 Kubikmeter Holz oder 100 q. Steinkohle herab, selbstverständlich bei Angabe der gewünschten Abstellungs-Zeit, gestellt werden.

Die Militär-Verwaltung behält sich jedoch andererseits das Recht vor, bei Verkaufs-Anträgen auf das ganze Quantum auch nur Theil-Quantitäten derselben anzunehmen.

Die zur Einlieferung gelangenden Holz- und Steinkohlenmengen werden im Laufe des dem Einlieferungs-Monate folgenden Monats zur Bezahlung gelangen.

Als Grundlage bei diesem Geschäfte hat das amtlich ausgefertigte Ufancen-Best vom 16. Juni 1901 zu dienen. Dasselbe liegt zu Jedermanns Einsicht beim Militär-Verpflegs-Magazine in Karlsburg auf.

Verkaufs-Anträge sind in Briefform mit einer Ein-Kronen-Stempelmarke versehen bis 17. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr, an das Militär-Verpflegs-Magazin in Karlsburg mit einem Impegno von 14 Tagen zu stellen. Nachtrags- oder im telegraphischen Wege eingebrachte Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Anbotsteller hat ausdrücklich zu erklären, daß die Abwicklung des Geschäftes nach dem hiefür amtlich ausgefertigten und ihm in seinem vollen Inhalte bekannten Ufancen-Beste für Käufe von Militär-Verpflegs-Artikeln nach kaufmännischem Ufance vom 16. Juni 1901 statzufinden habe, dann daß das Holz vorchriftmäßig aufgeschichtet und daß die Kohle vorgewogen zur Ablieferung gelangen wird.

Dem Verpflegs-Magazine unbekannte Unternehmer haben zu veranlassen, daß über ihre Solidität und Leistungsfähigkeit ein Zeugniß, — wenn sie protocollirte Firmen führen, von der zuständigen Handels- und Gewerbekammer, sonst aber von den landwirthschaftlichen Bezirks-Vereinen — auf amtlichem Wege bei dem obigen Verpflegs-Magazine zeitgerecht einlange.

Die dem Verpflegs-Magazine unbekanntenen Unternehmer sind im Falle der Annahme ihrer Verkaufs-Anträge gehalten, eine Geld-Cautions in der Höhe von 10% der Kaufsumme dem Militär-Verpflegs-Magazine mit dem Verkaufsbrieftage beizubringen und daselbst bis zur gänzlichen Abwicklung des Kaufgeschäftes deponirt zu belassen.

Vom Cautionserlage sind unter allen Verhältnissen entbunden:

1. Gemeinden, dann landwirthschaftliche Vereine, welche ihre eigenen Erzeugnisse zum Verkaufe anbieten, dann die k. ung. Forstverwaltungen und Kohlengewerkschaften.

Die Gesuche um Enthebung von der Cautionsleistung sind mit einem diesbezüglichen, von der politischen Behörde bestätigten Zeugnisse zu instruiren.

2. Producenten, welche das Anbot auf eine zu ihrem Besitzthum im Verhältnisse stehende Holzmenge des eigenen Schlags stellen.

Der diesfällige Nachweis hat mittels eines von der Gemeinde-Vorsteherung ausgestellten und von der politischen Behörde bestätigten Zeugnisses erbracht zu werden.

Von allen Anbotstellern ohne Ausnahme kann die Begünstigung des Militär-Tarifes für den Eisenbahn-Transport bedungen werden.

Ufancen-Beste können gegen Entgelt von 8 Heller per Druckbogen bei allen Verpflegs-Magazinen bezogen werden.

Karlsburg, am 16. Juni 1901.

Vom k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazine in Karlsburg.

Ein solides Mädchen

wird als Verkäuferin aufgenommen in der Greislerie des

Eduard Zimmermann, Bahngasse 14. [587] 2-3

Zu vermieten:

Ein Geschäftslocal,

sowie eine Hof-Wohnung im I. Stock Elisabethgasse 15.

Näheres: Heltauergasse Nr. 37 in Josef Schuster's Riemergeschäft. [600] 1

Bestes, vollkommen trockenes, billigstes Buchen-Brennholz ungeschwemmt,

per Meterklasten 11 fl. 50 Kr. ab Magazin, mit Zustellung in's Haus 12 fl., — geschnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 Kr., — geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 14 fl. [23] 24

Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil, Mehl-Niederlage, Grosser Ring II, G. Orendt und W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz, Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mühlsteffen, Färbergasse 19.

Karl Roth,

Reussbachgasse Nr. 7.

Ein Parterre-Haus

in der Oberstadt,

Sonnenseite, in gutem Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei der Administration dieses Blattes. [409] 8

Wohnung.

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Dienstmoten-Cabinet, Speise, sammt Zugehör, Veranda, Benützung des Flußbades und des tannengepflanzten Gartens, sogleich, vom 1. August, eventuell 1. October, theilweise auch möblirt zu vermieten. [601] 1

Adresse bei der Administration dieses Blattes oder auch in der Tabaktrafik auf der Bretterpromenade.

Restauration Bugl

Retranchement, Viehmarktplatz I.

Regelbahn — Glaspavillon

Herrlicher staubfreier Garten

Solide Damen-Bedienung

Gutes Essen — Frische Biere

Keine Weine

Billige Vorstadtpreise — Musik.

„Wer einmal da war, Der kommt wieder!“ Hier singt man frohe Lieder.“ [528] 4-10

Sz. 1715/1901.

[597] 1-1

Arverési hirdetményi kivonat.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telek-könyvi hatóság közhírré teszi, hogy Préda János végrehajtható Román Ádám illetve neje szül. Ritivoiu Anna végrehajtást szenvedő elleni 4000 Kor. s jár. tökékövetelés behajtása iránti végrehajtási ügyében a nagyszabeni kir. törvényszék (a nagyszabeni kir. járásbíró) területén levő, az alsóbesi 279. sz. tjkvben Román Ádám né szül.

Ritivoiu Anna nevére irt A. 7 579, 580. hr. sz. ingatlan 800 Kor. kikiáltási árban, és A. 7 818, 868, 976, 1053, 1934, 2440, 2803, 41.8/4, 4343,

5682, 5820, 4138, 4139, 4142, 4143, 4140, 5102, 457, 458, 581, 582, 583, 853, 2585, 2860,

2867, 2868, 2869, 2870, 2872, 3104, 3106, 3360, 3509, 3792, 3945, 3946, 4118, 5125, 5126. hr. sz.

ingatlanok 432 Kor. kikiáltási árban és az alsóbesi 914. sz. tjkvben kisk. Román Éva és Román Ádám né szül. Ritivoiu Anna nevére közösen

irt A. 7 1. sz. alatt 2615, 3000, 3001, 3003. hr. sz. ingatlanokra 22 Korona ezennel megállapított kikiáltási árban elrendelte és hogy a fenebb megjelölt ingatlanok az 1901. évi július hó 13-ik napján, délelőtt 9 órakor, Alsó-Sebes község hivatali helyiségében megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikiáltási áron alól is eladatni fognak.

Árverezni szándékozók végrehajtható kivételével tartoznak a jóságtestenként eladandó ingatlanok becsárának 10%-át készpénzben, vagy az 1881. LX. t.-cz. 42. §-ában jelzett arólyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. sz. alatt kelt m. kir. igazságügyministeri rendelet 8. §-ában kijelölt óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az 1881. LX. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Nagy-Szeben, 1901. évi március hó 21.-én.

A kir. törvényszék mint tkvi hatóság.

Czipott, kir. tszéki bíró.

„Jungenwald-Wirthshaus.“

Naturreiner 1900-er Großkokelthaler Tischwein (Kleinschelker) 1 Liter 30 kr. Reichhaltige Weinkarte! Dreher'sches Exportmärzen-Bier!

[517] 7-8

JULIUS ERŐS

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren - Lager

empfehl billig und preiswerth alle Erzeugnisse der

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

Nur gute, solide Waare. Billige Preise, gewissenhafte Garantie. [621] 62

Nr. 190 B. Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr. 50 Millim. Durchmesser, Doppelmantel, gravirt, mit neuer innerer Zeigerstellung, solides gutes Werk fl. 7.75.

14. Krat. FEIN-GOLD BRILANT

Erhältlich auch: in technischen u. Maschinen-Geschäften, bei Brunnenmachern etc.

Kataloge gratis und franco. [312] 12-26

Siezu eine Beilage.

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten Fleischergasse 10. [529] 4

Ein Practifant

wird zur Erlernung der Handlung aufgenommen bei

C. Nedelkovits, Grosser Ring 2. [602] 1-3

Geübte

Maschinen-Strickerinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

M. Vogelsang. [579] 3-3

Die beiden Häuser

Conradplatz Nr. 2 und 4

sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres Conradplatz Nr. 2. [467] 7-10

Nicht zu übersehen!

Als Bedürfnis für jeden Radfahrer

Radfahrer-Raketen

gegen Hunde-Attaquen. In Cartons à 10 Stück

klein und groß, auch einzeln, erhältlich bei

M. Bruckner, Schewiggasse 17, in Hermannstadt. [552] 3-3

Kaffee
Wien
Zoll-Lager
empfehl
directe
reinsc
gebrau
Preise
franco
auch meh
K
Superior
Bourbon
Cuba, gro
Cuba Santa
Perl, fei
„Preis
„Bour
Lave, grü
„bohne
Liberia Ric
Domingo M
Quatemala
„bohne
Kaf
Superior
Bourbon
Cuba, gro
Cuba Santa
Perl I.
„Il.
„III.
Ei
Obst-M
mit conti
garantirt
Obs
Trauben
stabil u
Fruchts
Weingar
fabricire
kais. kö
Preisgek
0000

Das
Kaffee- und Thee-Importhaus
von
M. Kneller,
Wien, III., Hauptstrasse 114.

Zoll-Lager Wien — Freihafen-Lager Fiume u. Triest,
empfiehlt sich als **billigste, absolut reelle**
directe Bezugsquelle nur **garantirt**
reinschmeckender roher und
gebrannter Kaffees zu äussersten
Preisen. Der Versandt erfolgt von 5 Kg. aufwärts
franco verzollt nach jeder Poststation und werden
auch mehrere Sorten in einem Paquet verpackt
effectuirt. (153) 17-20

Kaffee roh per Kg.

Superior	fl. kr. 1 10	Quatemala, tiefblau	fl. kr. 1 65
Bourbon	1 15	Manilla	1 45
Cuba, grossbohlig	1 20	Portorico I.	1 55
Cuba Santagio, grün	1 30	Portocabello	1 60
Perl, fein	1 35	Madras	1 60
„ Preims	1 40	Java Batavia	1 60
„ Bourbon	1 45	„ Tscherbou	1 65
Lavé, grün	1 40	„ Simaroug	1 70
„ gross-		Jamaica St. Lucia	1 60
bohlig	1 45	Trundad	1 70
Liberia Biesenkaffee	1 45	Ceylon, grün	1 80
Domingo Martinque	1 45	Menado	1 90
Quatemala, grün	1 55		
„ gross-			
bohlig	1 60		

Kaffee gebrannt per Kg.

Superior	fl. kr. 1 30	Wiener Melange	fl. kr. 1 65
Bourbon	1 40	Mischung fein	1 85
Cuba, grossbohlig	1 45	„ II.	1 95
Cuba Santagio	1 50	„ III.	2 10
Perl I.	1 55	Imperial	2 40
„ II.	1 60	Thee, russisch, feinst,	
„ III.	1 65	per Kg. v. fl. 1.90 bis fl. 8.—	

Einzelne Muster gratis u. franco.

Schlesische Leinwand!

1 Stück	breit, 20 Meter lang,	Gebirgsleinwand	fl. 2.80
1 „	20 „	Bauernleinwand	fl. 3.10
1 „	20 „	Kraftleinwand	fl. 3.70
1 „	23 „	Hausleinwand	fl. 4.80
1 „	23 „	Flachsleinwand	fl. 6.70
1 „	23 „	Oxford oder Bettzeug	fl. 4.40
1 „	10 „	Betttücher	fl. 4.20

Für gute Waaren und richtiges Maß wird garantirt.
Muster franco und gratis. Versandt per Nachnahme.

Johann Stephan,
Freudenthal, Oesterreichisch-Schlesien.
(570) 46-50



Prämiirt mit Goldener Medaille
Weltausstellung Paris 1900.
Zu haben in allen durch Placate
erkennlichen Geschäften! (425) 3-4
Dosen à 10, 16 und 30 Heller.

Zur Vermeidung etwaigen Irrthums

gestattet sich die unterzeichnete Firma, ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ihr nicht bloß die ausschließliche Vertretung der **Reinhold-Pianos** übertragen wurde, sondern auch „**Koch & Korseit-Pianos**“ in mustergiltiger Auswahl ebenfalls in **Hermannstadt** einzig in **F. A. Kauffmann's Clavier-Salon** auf Lager sind. Eine hierauf bezügliche Mittheilung der Firma **Koch & Korseit** wolle man gefälligst in Nr. 8221 des „**Siebenb.-Deutschen Tageblattes**“ (diesjährige Neujahrs-Nummer) nachsehen. In den besten und bewährtesten Modellen der modernen Clavierbau-Technik hält sich bestens empfohlen [53] 13-13

F. A. Kauffmann,
Clavier- und Harmonium-Handlung,
Hermannstadt, Reisporgasse Nr. II.

Preislisten gratis und franco.

Großes Lager in Traversen.

Preis waggonweise fl. 10.50 100 Kilo.
Preis bei kleineren Quantitäten fl. 11.— 100 Kilo.
U- Eisen, Eisenbahnschienen,
Kudsirer Stabeisen
zu sehr billigen Preisen
bei

Andreas Rieger,
Landw. Maschinenfabrik, Eisengießerei und Eisenwaren-Handlung,
Hermannstadt. [341] 11-20

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

Obst-Most-Trauben-Wein-PRESSEN

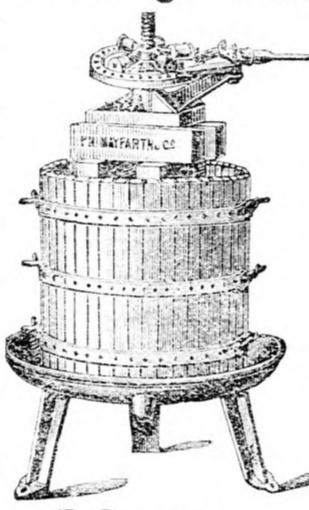
mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk u. Druckkraftregulirung „Hercules“,
garantirt höchste Leistungsfähigkeit bis zu 2) Procent grösser als bei anderen Pressen.

Hydraulische Pressen.

Obst- u. Trauben-MÜHLEN

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen). Compl. Mosterei-Anlagen,
stabil und fahrbar. Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von
Fruchtsäften, Weinberg-Pflüge, Dörr-Apparate für Obst und Gemüse,
Obst-Schäl- und Schneidmaschinen,

neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare
Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen „**SYPHONIA**“



Die besten Säemaschinen

sind **Ph. Mayfarth & Co.'s** neu construirte
„**AGRICOLA**“ (Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene
Saatmengen, ohne Auswechslung von Rädern; für Berg und Ebene. Leichtester
Gang, grösste Dauerhaftigkeit, billigster Preis.

Ermöglichen grösste Ersparniss an Arbeit, Zeit und Geld.

Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb, Maisrebler,
Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Mäh-
maschinen, Pflüge, Walzen, Eggen etc.

fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester
und preisgekrönter Construction

PH. MAYFARTH & Co.,

kais. kön. ausschl. priv. Fabriken landwirthsch. Maschinen, Eisengiesserei u. Dampfhammerwerk,
WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71. (561) 1-10

Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. — Ausführliche Kataloge und zahl-
reiche Anerkennungs-Schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Mütter!



Ob Sie einen Kinderwagen kaufen, besichtigen Sie oder lassen Sie sich einen reich
illustrirten Katalog gratis kommen von den neuen hygienischen, zum Liegen und Sitzen
verstellbaren Wagen.

Grösste Reinlichkeit! **Höchste Eleganz!**
Empfohlen von ärztlichen Capacitäten!

L. Baumann,

k. u. k. Privilegiums-Inhaber in Wien, VI., Millergasse 6.
Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt, nur echt, wenn nebenstehende
Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.

Die Buchdruckerei
Th. Steinhausen's Nachfolger
(Adolf Reissenberger),
Hermannstadt, Wintergasse Nr. 9,
übernimmt

alle Arten Buchdruck-Arbeiten

in jeder Farbe zur schnellen, billigen und correcten Ausführung
in den drei Landessprachen.

Preis-Anfragen werden prompt beantwortet.

Verlag der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.
117. Jahrgang.

Verlag des neuen und alten Haus- und Wandkalenders.

Uebermorgen Ziehung!

Ziehung unwiderruflich

25. Juni 1901.

Haupttreffer

Kronen 30.000 Werth

Concordia-Lose
à 1 Krone

empfiehlt:
Wechselstube der Bodencreditanstalt
Hermannstadt.

Gute Uhren billig!
Mit 3-jähr. schriftl. Garantie vers. an Private
Hanns Konrad,
Uhren-Fabrik und Goldwaaren-Exporteur
Brüx (Böhmen).
Gute Nickel-Remontoir-Uhr fl. 3.75.
Echte Silber-Remontoir-Uhr fl. 5.80.
Echte Silberfette fl. 1.20.
Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95.
Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet,
besitzt goldene und silberne Ausstellungs-Medaillen und
Tausende Anerkennungs-schreiben.
(98) 39-100
Illustrierter Preis-katalog gratis und franco.

Wer an **Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit** leidet, insbesondere aber, wer den **Weg zum Lungen-schwind-sucht in sich verspürt**, besuche es mit **Epstein's edlem Polygonum-Thee**. Er wird sich überzeugen, daß dieser Bräutchen oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt.
Es gibt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit **Epstein's Polygonum-Thee**. — **Epstein's edler Polygonum-Thee** darf auf Grund vielfähriger Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege empfohlen werden.
Preis per Packet K. 1.20 zollfrei.
Verschüre mit ärztlichen Gutachten, Anerkennungen und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franco. Verkaufsstellen habe nirgends, sondern verende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direct. (167) 9
Einzige Bezugsquelle für Epstein's edlen Polygonum-Thee:
F. Epstein, Dresden, Fürstenstr. 14.

Jencs'sche Orangenblüthen-Creme.
Vollkommen unschädliche und sicher wirkende Gesicht- und Handsalbe gegen: Sommer-sprossen, Hautaus-schläge, Leberflecken, Mitesser und alle Hautlecken. Schützt die Haut gegen Risse, beseitigt die Rötthe des Gesichtes und der Hände. Macht die Haut nach kurzem Gebrauch glatt und zart. Enthält keine Fettstoffe, verleiht somit der Haut keinen Glanz.
Preis eines Tiegels 1 Krone.
Preis einer Schachtel des zugehörigen Orangenblüthen-Puders 1 Krone. Erhältlich bei:
Jencs Vilmos
„Szt. János“ Apotheke,
Budapest, II., Széna-tér.
Haupt-depot: **Dr. EGGER's Apotheke zum Reichspalatin**
Budapest, VI., Váci-körút 17.

Kwizda's Restitutionsfluid.
K. u. k. priv. Wasserkasser für Pferde.
Preis 1 Flasche K. 2.80.
Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor u. Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Edt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns. Haupt-Depot:
FRANZ JOH. KWIZDA.
k. u. k. k. ungar. und königl. rumän. Hoflieferant,
Kreissapotheker **Kornenburg** bei Wien.
(187) 17-30

Depot hygienischer Artikel.
Pariser Gummiwaarenlager
J. REIF, Specialist, Wien,
I., Brandstätte 3.
Preislisten in gefalteter Couvert gratis und franco.
Provinz-Verkauf per Nachnahme discret
à K 2, 4, 6, 8, 10 kr.
(864) 33-52

Edle Harzer Canariensänger!
Dohle- u. Bogenroller versendet gegen Nachnahme von 8-20 Mk. Prospekte gratis.
W. Heering, St. Andreasberg (Harz) 427.
(386) 5-6

Wollen Sie viel Geld verdienen?
(monatlich bis 500 fl.)
senden Sie schnell Ihre Adresse an
Johann P. Wojtan, Basel (Schweiz),
Mostockerstrasse Nr. 5.
Porto: Briefe 25 Heller, Karten 10 Heller.
(302) 5-12

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, k. k. Prof. in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.**
Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Zu haben in **Hermannstadt**: in **J. C. Molnar's Apotheke, Heltauer-gasse 59,** und bei **Daniel Meltzer jun.**
(27) 18-36

JOANNOVITS DOME
BUDAPEST, IV., Váci-utca 25. sz.
Ehrende Auswahl in acht Perser- und Smyrna-Teppichen.

SANTAL EGGER
übertrifft in seiner Wirkung die ausländische Präparate. Eht nur mit der ges. registr. „Tigerkopf“ Schutzmarke. Preis 3 Kronen. In die Provinz gegen vorherige Einsendung von 3 Kronen 40 Heller franco durch die Apotheke „ZUM REICHSPALATIN“, Budapest VI., Váci-körút 17.

GEGEN GICHT und RHEUMATISMUS
wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolge
KRIEGER'S REPARATOR
angewendet, mittelst welchem in St. Rokusspital von 136 Fällen in 129 vollständig Heilung erzielt wurde. 1 Flasche 1 Krone.
Hauptdepot: **KRÖNEN-APOTHEKE, Budapest, Kálmán-tér.**
Erhältlich in jeder vornehmen Apotheke.

DURATOR
Vaterländisches Produkt.
macht durch einfaches Bestreichen der Schuhsohlen selbst für feinsten so haltbar und wasser-erdicht.
Preis einer Blechflasche 1 und 2 Kronen. Per Post gegen Voreinsendung von 1 Krone 1.20 Franco.
BUDAPEST, Hauptversand: **DURATOR-FABRIK, V., Lipót-körút 3, Vaterländisches Prod.**
ÜBERALL ZU HABEN.

J. PSERHOFER'S Blutreinigung-Pillen
Bestes, ärztlich empfohlenes Hausmittel gegen alle Folgen schlechter Verdauung. Sollte im keinem Haase fehlen.
Nur echt, wenn auf dem Deckel jeder Schachtel der Name „J. PSERHOFER“ in rother Schrift sichtbar ist.

Mauthner's SAMEN
WELCHE SEIT 26 JAHRE DIE ANERKANNTE BESTEN MAUTHNER'SIND. LIEFERT **EDMUND MAUTHNER** ILLUSTRIRTE CATALOGE GRATIS U. FRANCO. BUDAPEST. VI. ANDRÁSSY STRASSE 23. VII. ROTTENBILLER GASSE 33.

ROSER Lehranstalt Budapest, VI., Oberkört 1833. Arad-utca 10.
Öffentliche Wergeschule für 10-12 jährige Knaben. Höhere Handöschule für 14-18 jährige Jugendliche. Erziehungs-Internat für arme Zöglinge. Die Zeugnisse sind staatsgiltig und befähigen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Prospect sendet gratis. Direktor **JOHANN ROSER**

ALTALANOS TUDOSITÓ
Budapest, VII., Erzsébet-körút 34.
eingeschaltet.
Eigentümer: **JULIUS LEOPOLD, Redacteur.**

Die besten Uhren
solidesten und moderatsten Juwelen gegen **RATENZAHLUNG**
bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns grates und grates Geschäft.
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Uhrmacher **SZEED.**
Preis-courant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

Oh weh! Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch u. Effen!
vorzüglich **EGGER'S BRUSTPASTILLEN**
Eine Schachtel Kr. 1 und Kr. 2. Probeschachtel 50 Heller.
Zu haben in allen Apotheken u. in dem Hauptdepot: **EGGER'S Brustp.** Pillen haben mich befreit.
Budapest, VI., Váci-körút 17.

FRATELLI DEISINGER
versendet aus Fiume oder Triest
4 1/2 Kg. Cuba-Kaffee geklaut
15 Kronen 30 Heller franco und verzollt.
PREIS-COURANT GRATIS

BENZIN-MOTOREN
u. GASMOTOREN zu industriellen u. volkswirtschaftlichen Zwecken von der Fabrik **OSERS & BAUER** sind die besten und berühmtesten unter den existierenden Konstruktionen.
Generalvertretung u. Depot: **DÉNES B.**
Budapest, VI., Váci-körút 61.
Illustr. Preis-courant gratis.

PATENTE VERWERTUNGS
BUDAPEST, VII. ERZSEBET-KÖRÜT 17
Nachsuhung, Verwertung und Finanzierung von Patenten Marken und Muster-schutz Registrirung in Ungarn und Auslande in 10 und Auslande Auskünfte kostenfrei

KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.
Schwefeltherme I. Ranges Heilbad mit vorzüglichem Dampf-bad, moderaten Schlammbäder, prächtiges Mineralwasser, Schimmelpilz-, Stein- und Wannenbäder.
300 bequeme Wohnzimme.
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

GOLIAT MALZBIER.
Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient auch für Heilzwecke. EMPFOHLEN durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Köhly bei Nervenschwäche, Blutmangel, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.
Fabrik und Bestimmungsort:
KÖNIGSBIERBRAUEREI ACT.-GES. KÖBANYA.

Wenn ihr Haar grau wird,
benutzen Sie den Zoltan-schen **STELLA WASSER** welcher nicht färbt, sondern gibt dem Haare die ursprüngliche Farbe zurück. Per Flasche 2 Kronen, mittelst Post-franco 2 Kr. 80 H. in der Apotheke S. ZOLTAN Bpest. Gr.-Kroneng. 23.

100.000 Loos.
50.000 Gewinne.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Die chancenreichste Lotterie der Gegenwart ist die **Kön. ung. priv. KLASSENLOTTERIE.**
Bestellungen sind zu richten:
GAEDICKE & BUDAPEST
IV., Kossuth Lajos-utca 17.
Jeden Monat eine Ziehung.
Prospecte gratis & franco.
Agenten gesucht.

Erklärt täglich, Tage nach Geburt
Pränumerat
in K...
Ganzjährig...
Halbjährig...
Vierteljährig...
Monatlich...
Mit Zustellung...
Ganz monatlich...
Einzeln...
Mit Post...
im J...
Halbjährig...
Vierteljährig...
im Aus...
Halbjährig...
Vierteljährig...
für die Reaction...
Friedrich...
Manuscripte...
gehelt; unfrank...
gen...
Titel-Abonn...
No. 1
Das...
mehrt sich...
Bretoria...
wähnsinn...
Ich ha...
junge Deuts...
von zwei Zah...
lebt. Die...
eine Dame...
plötzlich von...
Thieren des...
vollen Blutes...
Berlin bezog...
Das gleiche...
Pianino...
nach. Bald...
Dann kamen...
Fensterhöhlen...
Krüger, na...
Präsidenten...
des Großen...
an die Reib...
flogen sie...
hinans. Al...
Betten, Me...
als man endl...
verstant hat...
und ihr Bü...
mehr. Als...
mich in den...
zu reiten...
Gtappencom...
Dieter Mann...
Willfür und...
zweifelhafte...
die Freude...
das Bandalen...
die junge Fra...
Er war fogar...
auf die Wa...
bringen zu...
räume das...
Aber w...
einen krieger...
Musikinstrum...
Der deutsche...
drte derselbe
Brinetti,
Die...
verträge wur...
am 11. Juni...
minister Luga...
Dieselbe war...
Wort verzieh